

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 76 (1958)
Heft: 40

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ROBERT THOMANN

Prof., Dr.-Ing. E. h.

1873

1958

ren, zu berichten.*). Auf die Frage von Prašil, ob Prof. Fliegner wohl glaube, dass die Studierenden sehr viel von seinem Unterricht gewinnen würden, erwiderte dieser: «Herr Kollege, ich möchte, dass die Studierenden eine Turbine berechnen können, ohne zu wissen, was eine Turbine ist!» Schon damals entschloss sich Thomann, nicht wirklichkeitsfremd zu sein und die Theorie mit der Praxis zu verbinden.

Von 1897 bis 1900 wirkte Thomann als Konstrukteur für Wasserturbinen und Turbinenregler bei den Maschinenfabriken Escher-Wyss, Zürich, und Riva-Monneret, Mailand. Im Jahre 1900 wurde er als ordentlicher Professor für Wasserkraftmaschinen und Wasserkraftanlagen an die Königliche Technische Hochschule Stuttgart berufen. Der erst 27 Jahre alte Professor hat in kurzer Zeit die Wertschätzung seiner Kollegen und die begeisterte Anhänglichkeit und Liebe seiner Hörer erworben. Bei vielen Kollegen, vor allem beim Begründer der technischen Materialprüfung, Staatsrat Professor Carl von Bach, mit dem ihn bald eine aufrichtige Freundschaft verband, fand er das gleiche Bestreben, schon im Unterricht an der Hochschule mit der Theorie auch deren praktische Anwendung zu zeigen. In den Jahren 1909 bis 1911 bekleidete er das Amt des Rektors der TW Stuttgart, was als Beweis des grossen Vertrauens angesehen werden kann, das ihm seine Kollegen entgegenbrachten. Neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer versäumte es Thomann nicht, auch sehr engen Kontakt mit der Praxis zu halten. Von den beiden grossen Wasserturbinenfabriken des damaligen Königreiches Württemberg, der Maschinenfabrik J. M. Voith in Heidenheim und der Maschinenfabrik Escher-Wyss in Ravensburg, wurde er oft in besonders schwierigen Fragen konsultiert. Von den verschiedenen Arbeiten sei hier nur die Projektierung des ersten industriellen Pumpspeicherwerkes für das bekannte Textilwerk Gminder in Reutlingen erwähnt. Die Stuttgarter Zeit zählt, nach persönlichen Aussagen des Verstorbenen, zum glücklichsten Abschnitt seines Lebens.

1921 folgte er einem Ruf als Ordinarius an die Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne und im Jahre 1928 einem Ruf an die Technische Hochschule Graz. Dort hat er den Unterricht in Wasserkraftmaschinen durch Errichtung eines modernen Laboratoriums für Forschung und Unterricht erweitert. Nach der im Jahre 1940 erfolgten Pensionierung lebte er bis 1944 in Graz und später in seiner alten Heimat. Im Jahre 1929 wurde ihm von der Technischen Hochschule Stuttgart der Grad eines Doktor-Ingenieurs Ehren halber verliehen.

Von den verschiedenen Arbeiten, die Thomann im Laufe der Jahre veröffentlichte, seien nur das in deutscher Sprache im Jahre 1908 im Wittwer-Verlag, Stuttgart, erschienene Buch «Die Wasserturbinen» und das in französischer Sprache bei Dunod, Paris, erschienene Werk «Les Turbines et les Turbopompes» erwähnt; das erstgenannte Werk, das im Jahre 1924

*) «Die hydraulischen Turbomaschinen (Wasserkraftmaschinen) als Lehrfach an Technischen Hochschulen» Zeitschrift des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, 95. Jahrgang, Heft 19/20, 1950, Seiten 157/158.

prüfung war er bis 1897 Assistent bei Professor Prašil; diese Tätigkeit hat den jungen Thomann nicht nur mit dem hydraulischen Maschinen, also jenem Fachgebiet, dem er sein ganzes Leben lang treu geblieben ist, näher zusammengebracht, sie gewährte ihm auch tieferen Einblick in die beiden Strömungen bei der Ausbildung der Ingenieure, die zu jener Zeit an den Technischen Hochschulen in der ganzen Welt herrschten. Ueber eine Unterhaltung zwischen Prof. Fliegner, einem Vertreter der «theoretischen Maschinenlehre», und Prof. Prašil, der er bewohnte und die auf ihn einen unauslöschlichen Eindruck machte, weiss er noch 53 Jahre später, mit 77 Jahren, zu berichten.*). Auf die Frage von Prašil, ob Prof. Fliegner wohl glaube, dass die Studierenden sehr viel von seinem Unterricht gewinnen würden, erwiderte dieser: «Herr Kollege, ich möchte, dass die Studierenden eine Turbine berechnen können, ohne zu wissen, was eine Turbine ist!» Schon damals entschloss sich Thomann, nicht wirklichkeitsfremd zu sein und die Theorie mit der Praxis zu verbinden.

Der Thomann'schen Schule entstammen viele bewährte Wasserturbinenbauer, die später als bekannte Forscher und Lehrer an Technischen Hochschulen (Braun, Feifel, Kraus, Oesterlen, Pfeiderer) oder bei Ausbau von Wasserkraftwerken in der Industrie (Hahn, Mundung, Treiber), sich einen Namen gemacht haben. Allen seinen zahlreichen ehemaligen Schülern gemein war die aufrichtige Verehrung und dankbare Liebe, mit der sie an ihrem Lehrer hingen und die sich im regen Schriftwechsel und in zahlreichen Besuchen ausdrückten; sie alle trauern gemeinsam mit seinen Verwandten um den Heimgang dieses edlen Menschen.

Prof. Dr. Georg Hutarew, Stuttgart

† Oscar Bucher, Ing. G. E. P., von Burgdorf BE und Zürich, geb. am 14. Febr. 1880, Eidg. Polytechnikum 1898 bis 1902, 1928 bis 1946 Sektionschef für Tiefbau bei der Bauabteilung des Kreises III der SBB in Zürich, ist am 26. September entschlafen.

† Heinrich Streiff, Masch.-Ing. G. E. P., von Schwanden GL, geb. am 21. August 1884, Eidg. Polytechnikum 1907 bis 1911, seither bis zu seinem Rücktritt Ingenieur der Maschinenfabrik Oerlikon, ist am 23. Sept. gestorben.

Mitteilungen

Ordine degli Ingegneri Italiani. Diese, alle 30 000 Ingenieure Italiens umfassende Berufsorganisation, der viele gesetzlich festgelegte Kompetenzen zukommen, hat vom 14. bis 17. September ihren 7. nationalen Kongress in Varese durchgeführt. Daran schloss sich eine dreitägige Schweizerreise, auf welcher in Lugano, Zürich, Genf und Lausanne Halt gemacht wurde, jeweils verbunden mit einem offiziellen Empfang. In Zürich wurden die 200 italienischen Reiseteilnehmer, unter denen sich viele Damen und ein starkes Kontingent Sizilianer befanden, von Stadtpräsident Landolt humorvoll begrüßt, während Generalsekretär P. Soutter den Willkomm namens des S. I. A. aussprach und dabei die völkerverbindende Mission solcher Begegnungen (es nahmen sich Kollegen aus dem C.-C. und dem Z. I. A. sowie der Registerpräsident der italienischen Gäste an) hervorhob. Der Präsident des Ordine, Ing. Finocchiaro Aprile, dankte in lebhaften Worten, und im milden Spätsommerabend bot sich anschliessend Gelegenheit, die Limmatstadt im Lichterglanz gemeinsam zu durchwandern.

Persönliches. Zum Nachfolger des auf Jahresende zurücktretenden Kantonsbaumeisters von Zürich, Heinrich Peter, ist Bruno Witschi, dipl. Arch., Teilhaber des Architekturbüros E. & B. Witschi in Zürich, mit Amtsantritt am 1. April 1959 gewählt worden.

Buchbesprechungen

Nutzstäube. Herstellung, Eigenschaften, Verwendung. VDI-Berichte Band 26. 88 S., 134 Bilder und 13 Tabellen. Düsseldorf 1958, VDI-Verlag. Preis geh. DM 14.40.

Im vorliegenden Bericht sind die Vorträge zusammengestellt, die an der Jahrestagung der VDI-Fachgruppe «Staubtechnik» unter ihrem Vorsitzenden Prof. Dr.-Ing. W. Gründer,

Techn. Universität Berlin, am 25. und 26. April 1957 in Hamburg gehalten wurden. Neben den einführenden Bemerkungen des Vorsitzenden und den Aussprachebeiträgen findet man elf Arbeiten, die sich mit der Herstellung von Nutzstäuben (zu denen z. B. auch Zement gehört), mit den Eigenschaften in hygienischer Hinsicht, den Gefahren, Kennzahlen und Sicherheitsmassnahmen bei brennbaren Nutzstäuben, mit Problemen der Staubfördertechnik, mit der Anwendung in der Landwirtschaft sowie mit Staubuntersuchungen befassen. Eine Fülle von Wissenswertem wird hier geboten, die nicht nur den Staubfachmann interessieren dürfte. A. O.

Neuerscheinungen

L'Industrie de l'Electricité en Europe 1957-1975. Etude préparée par le Comité de l'Electricité. 144 pages. Paris 1958, Edition OCE. Prix 650 frs.

Fachkunde für Fliesen- und Plattenleger. II. Aufl. Von Kurt Kendelbacher. 240 S. mit Abb. Köln-Braunsfeld 1958, Verlag Rudolf Müller. Preis geh. DM 9.40.

Wissenschaft und Philosophie — ihr Verhältnis zur Bildungsaufgabe des Gymnasiums. Von G. Huber. Heft 103, Kultur- und Staatswissenschaftliche Schriften der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich 1958, Polygraphischer Verlag AG.

Bautabellen. Von E. Strässler. II. Auflage. 471 S. Wien 1957, Verlag für Jugend und Volk, Preis geb. 96 Schilling.

Les Aventures des Hommes et des Machines. Par L. Askenazy e. a. Prague, 1958, Maison d'Édition Technique.

Bauführer 1958. Herausgegeben vom Österreichischen Bauzentrum. 104 S. Wien 1958.

Lehrheft des Cross-Verfahrens. Von Heinz Grasshoff. 32 S. mit 40 Abb. und Tabellen. Köln-Braunsfeld 1958, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller. Preis geh. DM 7.20.

75 Jahre Gotthardbahn. Von O. Herrmann. Sonderdruck aus «Technica». 60 S. Basel 1958, Birkhäuser-Verlag. Preis Fr. 7.50.

Die Oekonomik der Wasserkraftnutzung. Von A. Härry. Verbandschrift Nr. 36 des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes. 420 S. mit 25 Abb. und 21 Kunstdruckbeilagen. Winterthur 1957, Verlag P. G. Keller. Preis geb. 28 Fr.

Concrete of the West Coast of Jutland. Part II. By G. M. Idorn. 54 p. and pictures. Copenhagen 1958, Committee on Alkali Reactions in Concrete of the Danish National Institute.

Wettbewerbe

Evangelisches Kirchgemeindehaus in Kreuzlingen. In einem unter thurgauischen Architekten durchgeführten Projekt-Wettbewerb für die Erlangung von Entwürfen für ein evangelisches Kirchgemeindehaus fällte das Preisgericht, worin die Architekten P. Stuckert, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, E. Bosshardt, Winterthur, B. Sartori, St. Gallen, und J. Schader, Zürich, mitwirkten, unter 28 eingereichten Entwürfen folgenden Entscheid:

1. Preis (2600 Fr.): Max P. Kollbrunner in Fa. Hotz und Kollbrunner, Zürich
 2. Preis (2100 Fr.): Peter Thalmann, Neuhausen
 3. Preis (2000 Fr.): Cedric Guhl in Fa. Guhl, Lechner, Philip, Zürich
 4. Preis (1700 Fr.): Edwin Schoch, Zürich
 5. Preis (1600 Fr.): Gottlieb Greml, Kreuzlingen
- Ankauf (750 Fr.): Armin Etter, Zürich
Ankauf (750 Fr.): Peter Labhart, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der drei mit den ersten Preisen ausgezeichneten Entwürfe zur Projektüberarbeitung einzuladen.

Die Ausstellung findet vom 3. Okt. bis 7. Okt. im Rathausaal, Kreuzlingen, statt. Oeffnungszeiten von 14 h bis 18.30 h und von 19.30 h bis 21.30 h, samstags und sonntags zusätzlich von 10 h bis 12 h.

Sekundarschulhaus der Kreisgemeinden Maienfeld, Jenins und Fläsch. Projektauftrag an vier Architekten. Die begutachtende Kommission, worin die Architekten Dr. Th. Hartmann, Chur, und A. Kellermüller, Winterthur, mitwirkten, fällte unter den vier eingereichten Entwürfen folgenden Entscheid:

1. Rang (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): A. Liesch, Chur,
2. Rang: Th. Domenig, Chur,
3. Rang: A. Theus, Chur,
4. Rang: C. von Planta, Chur.

Erweiterungsbau Töchterschule I in Zürich. Der Stadtrat von Zürich hat 12 Architekten den Auftrag erteilt, Projekte für die Erweiterung der Töchterschule I auf der Hohen Promenade auszuarbeiten. Die eingesetzte Expertenkommission, worin die Architekten F. Baerlocher, St. Gallen, H. Hubacher, Zürich, und A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, mitwirkten, beschloss, dem Stadtrat zu empfehlen, folgende Architekten zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen:

A. Hänni und S. Menn, Zürich
Paul W. Tittel, Zürich
Jakob Frei, Zürich

Der Stadtrat hat dieser Empfehlung Folge geleistet. Die Projekte sind noch bis am 6. Oktober 1958 in den Zeichensälen der Töchterschule I, Schulhaus Hohe Promenade, Zürich, ausgestellt. Oeffnungszeiten: werktags 10 bis 12 h und 15 bis 19 h, sonntags 10 bis 12 h und 14 bis 17 h.

Schulanlage im Gschwader, Uster. Die Primarschulpflege Uster eröffnet unter den in der Gemeinde Uster verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1958 ansässigen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine Primarschulanlage mit sechs Normalklassenzimmern und Nebenräumen, Turnhalle und Aussenanlagen, Doppelkindergarten und Erweiterung der Schule. Drei auswärtige Architekten wurden eingeladen. Architekten im Preisgericht sind R. Joss, Küsnacht, W. Niehus, Zürich, A. Notter, Zürich, und R. Bachmann jun., Bassersdorf. Zur Prämierung von vier bis fünf Entwürfen stehen 10 000 Fr., für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Abgabetermin 31. Jan. 1959, Anfragetermin 31. Okt. 1958. Abzuliefern sind Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Franken beim Bau- und Vermessungsamt Uster bezogen werden.

Ankündigungen

Groupe professionnel de la S. I. A. des Ingénieurs des Ponts et Charpentes

Assemblée de Samedi, 11 octobre 1958, à Vevey

Exposés sur les travaux des nouveaux bâtiments administratifs Nestlé à la Société Nestlé, Entre Deux Villes, Bâtiment I, Vevey.

10.30 Film sur le déroulement des travaux présenté par le maître de l'œuvre.

10.50 Exposés de MM J. Tschumi, prof.: Le problème d'ensemble, A. Sarrasin, ing.: Le béton armé, E. Rossetti, ing.: La construction métallique.

12.45 Dîner dans un restaurant de la ville.

14.30 Visite des bâtiments sous la direction des conférenciers.

Neue Metallmöbel

Das Kunstmuseum Zürich zeigt eine Ausstellung mit Arbeiten von Hans Eichenberger, Robert Haussmann und Kurt Thut. Sie dauert noch bis am 26. Oktober. Offen: Montag 14 bis 18 h, Dienstag bis Freitag 10 bis 12, 14 bis 18 und 20 bis 22 h, Samstag/Sonntag 10 bis 12, 14 bis 17 h, Eintritt frei. Illustrierte Wegleitung.

VDI-Tagung Feinwerktechnik

Der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Feinwerktechnik, veranstaltet die diesjährige, 10. Tagung Feinwerktechnik wiederum mit dem Institut für Feinwerktechnik und Regelungstechnik der Technischen Hochschule Braunschweig. Die Tagung findet am 30. und 31. Oktober in Braunschweig, Gloria-Palast, statt. Sie steht unter dem Generalthema «Wechselbeziehungen zwischen Feinmechanik und Elektronik». Einladungen mit vollständigem Programm und weitere Einzelheiten bei der Geschäftsstelle der VDI-Fachgruppe Feinwerktechnik, Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 77/79, Ruf 44 33 51.

Vortragskalender

10. Okt. (Freitag) Technischer Verein Winterthur. 20 h im Gartenhotel Konrad Brunner, dipl. Bau-Ing.: «Industriebauten der Firma Sulzer».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telephon (051) 23 45 07/08.